Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 47 (1950)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tabelle 5. Armenausgaben seit 1921[1]).
Gesetzliche bürgerliche und wohnörtliche Armenpflege nach Kantonen.
In 1000 Franken.

Kantone	1921/25	1926/30	1931/35	1936/40	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944[1])	1945
Zürich	7425	8999	12295	14192	14322	13699	13062	13579	14033	14454	14547	14649
Bern	10598	12443	16417	18539	19069	18564	17024	17218	17676	18447	13242	13487
Luzern	2130	2173	3005	4748	5004	5104	4746	5077	5404	5249	4949	5227
Uri	185	188	277	296	347	269	240	234	281	290	223	234
Schwyz	744	711	806	1039	1084	1083	1110	1354	1206	1114	769	1020
Obwalden ..	191	188	246	320	338	293	324	321	298	349	308	345
Nidwalden ..	241	189	217	244	253	209	235	237	282	296	343	288
Glarus	617	685	854	916	894	874	899	903	914	871	794	861
Zug	239	280	299	312	324	282	282	356	318	288	311	313
Freiburg[2])...	1841	1882	2114	2246	2295	2250	2250	2270	2290	2340	2840	3008
Solothurn ..	914	1028	1343	1898	1996	1950	1741	1833	1833	1815	2119	1965
Basel-Stadt .	1015	1251	2366	4008	4552	4238	3946	3984	4416	4446	4464	4288
Basel-Land .	734	942	1304	1662	1835	1740	1540	1688	1769	1807	1769	1826
Schaffhausen	669	611	751	1275	1275	1541	1364	1294	1370	1417	1244	1171
Appenz. A.R.	1009	1267	1325	1378	1405	1386	1342	1396	1449	1465	673	689
Appenz. I.R.	186	201	282	291	273	318	250	267	305	294	136	187
St. Gallen ..	3345	3461	4150	4765	5012	4511	4595	4940	4978	4996	5046	5039
Graubünden	979	1140	1515	1860	1868	1867	1819	1890	2081	2122	1281	1577
Aargau	2887	2975	3611	5233	6027	5679	5240	5569	5287	5369	5153	5244
Thurgau	1455	1701	2274	2584	2580	2668	2450	2530	2613	2647	2520	2566
Tessin	572	858	1235	1665	1703	1697	1681	1793	1922	2040	2126	2391
Waadt	2748	2770	2953	3245	3140	3226	3673	3732	3933	4211	4449	4663
Wallis	390	580	784	1092	1126	1131	1116	1242	1313	1390	1483	1642
Neuenburg .	1502	1473	1932	1945	1937	1988	1841	2089	1952	2021	2254	2262
Genf[3])	895	1091	1387	1380	1418	1447	1143	1139	3701	4237	3981	4595
Schweiz	43511	49087	63742	77133	80077	78014	73913	76935	81624	83975	77024	79537

[1]) Bis 1943 Statistik aus der Zeitschrift „Der Armenpfleger". Seit 1944 Erhebung der Konferenz der kantonalen Armendirektoren. Die Zahlen von 1944 sind daher nicht ohne weiteres mit den Ergebnissen früherer Jahre vergleichbar.
[2]) Für die Jahre 1939 bis 1943: Schätzung.
[3]) Für die Jahre 1942 und 1943: Inbegriffen Unterstützungen der Armenkrankenpflege.

III.

Tabelle 5 zeigt bis und mit dem Jahre 1943 die Ergebnisse der von Herrn a. Pfr. A. Wild, Zürich, durchgeführten Statistik, wie sie s. Zt. im „Armenpfleger" publiziert wurden. Seit 1944 wurden die Erhebungen durch die ADK durchgeführt. Die Zahlen von 1944 an sind daher nicht ohne weiteres mit den Ergebnissen der früheren Jahre vergleichbar.

Graubünden. Die *bürgerliche Armenpflege der Stadt Chur* hat im Jahre 1948 an Unterstützungen hauptsächlich in Gutscheinen 100909 Fr. in 139 Fällen (195 Personen) ausgegeben, wovon 57 Fälle 60jährige und ältere Personen betrafen. Auf die Ursache der Bedürftigkeit gesehen, steht der ungenügende Verdienst mit 18 % und 14681 Fr. obenan, es folgen das Alter mit 15,8 % und 12241 Fr., Geisteskrankheit mit 7,9 % und 18496 Fr., moralische Minderwertigkeit mit 5,8 % und 4248 Fr. usw. Die meisten Unterstützten (77 Fälle) befanden sich in der Stadt Chur, 4 in den Konkordatskantonen, 19 in den übrigen Kantonen und 1 im Ausland. Zu der bürgerlichen Armenpflege gehören: das Bürgerheim Chur in Masans mit 41 Insassen, das Waisenhaus in Masans mit 17 Kindern, ferner einige Stiftungen für Berufserlernung von Bürgern und

für bürgerliche Kranke und Rekonvaleszenten. Die Kosten beliefen sich im Bürgerheim pro Insasse auf 4 Fr. und im Waisenhaus auf 3,42 Fr. per Tag. *W.*

St. Gallen. Die *Stadt St.Gallen* verfügt zur Bekämpfung der Armut und Unterstützung der Notleidenden über zwei Organisationen: das *Fürsorgeamt* (Einwohnerarmenpflege) und die *ortsbürgerliche Fürsorge*, deren Tätigkeit wir uns nach dem Geschäftsbericht der Vormundschafts- und Fürsorgeverwaltung pro 1948 kurz ansehen wollen. Das Fürsorgeamt ist, gesehen auf seine vielfältigen Aufgaben und die große Zahl der bedürftigen Einwohner, die bedeutendere Fürsorgeorganisation. Ihr gebührt deshalb hier die erste Stelle. Das städtische Einwohnerfürsorgewesen ist, wie auch anderwärts, im Jahre 1948 durch die Alters- und Hinterbliebenenversicherung günstig beeinflußt worden. Schon ihre Übergangsrenten haben eine Entlastung bewirkt und zugleich eine Anzahl Bedürftiger vor der Armengenössigkeit bewahrt. Nachdem die Rentenzahlungen ab 1. Januar 1949 begonnen haben, wird sich ihre volle Wirkung auf die Armenpflege erst später zeigen. Weiter war die günstige Lage auf dem Arbeitsmarkte bei der Armenpflege spürbar. Das Fürsorgeamt verausgabte an Unterstützungen im Jahre 1948 in 1629 Fällen mit 3328 Personen 1487642 Fr., und zwar in 580 Fällen wegen Altersgebrechlichkeit, 278 Fällen wegen ungenügenden Verdienstes usw. An Rückerstattungen wurden 1213621 Fr. erhältlich gemacht, so daß zu Lasten der Stadt nur noch 274021 Fr. blieben. Die Rückerstattungen Unterstützter, die Verwandtenbeiträge, Renten, Abtretung von Versicherungsleistungen usw. betrugen allein 286098 Fr. Der durchschnittliche Gesamtaufwand je Unterstützungspartie machte 672.75 Fr. aus.

Die *ortsbürgerliche Fürsorge* leistete in 184 Fällen 158312 Fr., davon in offener Unterstützung in der Heimatgemeinde und außerhalb derselben 58757 Fr. Der Rest verteilt sich auf die eigenen Bürgerheime und auswärtige Anstalten. Erwähnenswert ist hier noch die Namensänderung des Waisenhauses Riedernholz in Städtisches Kinderheim Riedernholz und die neuerliche Ferienunterbringung der Heimkinder im Appenzellerland. *W.*

Zürich. Das *Fürsorgeamt der Stadt Winterthur* hat im Jahre 1948 seine bisherigen alten Bureauräume an der Markt- und Spitalgasse verlassen und ist in das neue Bureaugebäude an der Lagerhausstraße 6 übergesiedelt. Es empfindet das als eine Förderung und Erleichterung, namentlich auch deswegen, weil das Waisenamt, die Amtsvormundschaft, die Familienfürsorge und die Zentralstelle für Unterstützungen im gleichen Hause untergebracht sind und so eine gute Zusammenarbeit ermöglicht wird. — Zwei Bureaux des Amtes befassen sich mit der Unterstützung Bedürftiger, und zwar nimmt sich Bureau I der Kantonsbürger an. Seine Ausgaben sind infolge der günstigen Lage auf dem Arbeitsmarkte, der Einführung der Alters- und Hinterlassenenversicherung und der städtischen Altersbeihilfe 1948 58000 Fr. niedriger gewesen (515990 Fr.) als im Vorjahre. Im Bureau II für Kantonsfremde wurden 141 neue Fälle in Behandlung genommen. — Die berufliche Ausbildung der jungen Leute, die vielfach im Hinblick auf die verschiedenen sofortigen Verdienstmöglichkeiten gar nicht in Frage kam, wurde auch dadurch zu fördern versucht, daß die Unterstützungsansätze für Lehrlinge, die in ihren Familien leben, merklich erhöht wurden. Die spezielle Lehrlingskommission des Fürsorgeamtes betreute 45 Lehrverhältnisse. Große Sorgen bereiteten ihr aber der ständige Mangel an geeigneter Unterkunft für Lehrlinge, die nicht in ihren Familien leben konnten. — Das Waisenhaus war immer voll besetzt (39 Zöglinge). Der Neubau ist immer noch nicht erstellt. Aus den beiden Bürgerheimen, die stets an Raummangel litten, kommt die erfreuliche Nachricht, daß im Bürgerheim Brühlgut ein Neubau (Haus 4) im Frühjahr 1948 mit 16 Plätzen fertig erstellt wurde, die indessen rasch besetzt waren. *W.*

Druckfehlerberichtigung. Der Titel auf der ersten Seite der letzten Nummer sollte heißen: Hans Düßli. Das Armenwesen des Kantons Thurgau seit 1803 (nicht 1903).

Anzeige. Der Vortrag von Herrn Direktor Dr. med. P. Moor, Eheschwierigkeiten als Ursache der Armut, ist auf mehrfachen Wunsch als Sonderdruck erschienen. Bestellungen nimmt die Redaktion entgegen. Solange vorrätig wird das Stück zu 50 Cts. abgegeben.